



COVID-19 in Italien -

Überraschung, Schreck, Verlauf ... 30.5.2020

(SB) 31. Mai 2020 - Die staatliche italienische Nachrichtenagentur "ANSA" hat am 30. Mai Äußerungen des Gouverneurs der Bankitalia, Ignazio Visco, zur Wirtschaftslage wiedergegeben. Demnach rechnet der Chef der italienischen Zentralbank für das laufende Jahr mit einem Produktionsrückgang von 9 Prozent, bei negativeren Hypothesen sogar um 13 Prozent. Die wirtschaftliche Erholung würde in Italien auch

2021 sehr langsam vonstatten gehen. Es werde "einige Zeit dauern, bis wir zu einer normalen Situation zurückkehren, die sich vermutlich von der unterscheidet, an die wir bis vor einigen Monaten gewöhnt waren", so Viscos Einschätzung. Wie er betont, könne die "mittelfristige Tiefe der Rezession Auswirkungen auf die Bankbilanzen haben".

Der Anstieg der wertgeminderten Kredite müsse rechtzeitig angegangen werden, wobei alle möglichen Instrumente, einschließlich der für die Umstrukturierung und deren Verkauf, genutzt werden müssten. Falls erforderlich sollten Lösungen verfolgt werden, die "die Stabilität des Systems gewährleisten". Es werde "eine neue Beziehung zwischen Regierung, Realwirtschaft und Finanzunternehmen, Institutionen und Zivilgesellschaft" gebraucht, die man einen "neuen Gesellschaftsvertrag" nennen könnte. Dazu müsse man zu einer "geordneten Konfrontation" und einem "konstruktiven Dialog" kommen.

tisch, transparent und vor allem effizient nutzen." Aber, so mahnt der Chef der Bankitalia, diese europäischen Gelder seien "niemals frei", weil "europäische Schulden jedermanns Schulden sind". Der jüngste EU-Vorschlag mit dem 750-Milliarden-Fond sei "eine wichtige Chance" für Italien und es gelte, "die sich bietenden Möglichkeiten besser zu nutzen als in den letzten Jahrzehnten."

Weiter warnt Visco vor einer "Untergrundwirtschaft und Steuerhinterziehungen", die zu einer effektiven Steuerbelastung führten, die zu hoch sei und die "vollständige Einhaltung der Regeln behindere". Steuerhinterziehungen und nicht deklarierte Maßnahmen bewirkten "Ungerechtigkeiten und tiefgreifende Verzerrungseffekte, die die Unternehmen hinderten, zu wachsen und Innovationen zu entwickeln". Das erfordere "ein tiefgreifendes Umdenken in der Steuerstruktur, das die Erneuerung des Sozialschutzsystems berücksichtigt". Die Steuerbelastung müsse zugunsten produktiver Faktoren neu zusammengesetzt werden.

KINDERBLICK



Buntstiftzeichnung:
© 2020 by Schattenblick

Spuk und Tränen - ohne Gewißheit ...

(SB) - Rumtrum hatte die Gestalt eines Mädchens angenommen und damit die Aufnahmeprüfung bestanden. Doch Trovje ... (S. 2)

"ANSA" zufolge hat Visco appelliert: "Jedes Land muß die von den europäischen Institutionen bereitgestellten Ressourcen pragma-

<http://www.schattenblick.de/infopool/europool/politik/e-it0333.html>

KINDERBLICK / GESCHICHTEN / KALENDERGESCHICHTEN



Juni 2020

Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	30
Mi	3	10	17	24	
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	

Buntstiftzeichnung:
© 2020 by Schattenblick

Spuk und Tränen - ohne Gewißheit ...

(SB) - Rumtrum hatte die Gestalt eines Mädchens angenommen und damit die Aufnahmeprüfung bestanden. Doch Troyje, der Troll, war damit nicht einverstanden, da er weibliche Wesen mit Vorsicht beäugte. Sie waren ihm viel zu schlau und zu listig. Rumtrum hatte die Vermutung, dass der Troll sich wohl auch vor seiner Frau fürchtete. Das gab ihm zu denken. Wie konnte Troyje wirklich böse sein, wenn er Angst vor Mädchen und vielleicht sogar vor seiner Trollfrau hatte? Wie auch immer, Rumtrum musste sich eine andere Gestalt geben, damit er die Ausbildung beginnen konnte, das war die Bedingung, die Troyje, der Garstige, gestellt hatte.

Rumtrum saß noch lange nachdem Kalle der Flatterling ihn zurückge-

lassen hatte auf einem kleinen Felsstein und dachte nach. "Vielleicht", so überlegte er, "sollte ich herausfinden, wer Troyjes Frau ist. Es könnte ja sein, dass sie noch viel böser als ihr Trollmann ist. Ja, was für einen Grund sollte er denn sonst haben, sich vor ihr zu fürchten? Dann sollte ich mich wohl besser an sie wenden. Aber wo soll ich sie suchen?" Solcherart Gedanken kreisten in seinem Kopf bis er zu dem Schluss gelangte, abermals Kalle den Flatterling mit einer Frage und einer Bitte zu behelligen. Da ihm nichts Besseres einfiel, rief er einfach ganz laut: "Kalle, bitte zeigt dich! Kalle, Kaaaaleeee, komm bitte zu mir!" Als nichts weiter geschah, hockte Rumtrum in Mädchengestalt sich wieder hin und wartete. Nach einer gewissen Zeit voller Ungeduld, startete er einen neuen Versuch und brüllte so laut er konnte.

Plötzlich wurde es über ihm dunkel, während vor ihm der Himmel

noch blau war und die Sonne ihr helles Licht auf die Berge und Wiesen strahlte. Das Dunkel hingegen wurde noch dunkler. Endlich begriff Rumtrum, dass sich ein Schatten von etwas Riesigem auf ihn zu bewegte. Er blickte nach oben und nach hinten und erstarrte. Vielmehr als einen gewaltigen Stiefel, der unter einem Rocksäum hervorlugte, konnte er jedoch nicht erkennen.

"Flutterlinge sind sehr eigen, sie machen nur was sie wollen!", erklärte eine seltsam starke, kräftige Stimme, die zu flüstern schien, aber immer noch sehr laut tönte.

"Oh", mehr brachte Rumtrum, der immer noch versuchte, die ganze Gestalt zu erkennen, nicht heraus.

Nun geschah etwas noch viel Merkwürdigeres. Im Nu stand vor ihm eine Frau, die nur etwas größer schien als seine Mädchengestalt. Als er sie anstarrte, was sehr

unhöflich war, erkannte er den Stoff des Rocks wieder und ebenso die Stiefel.

"Wie hast du das gemacht, gerade warst du noch gigantisch riesig und nun bist du so klein, ich meine, viel kleiner, also das gibt `s doch gar nicht", stammelte Rumtrum.

"Na, nun erzähl mal erst, warum du Kalle, den Flatterling so laut gerufen hast, bist du in Not? Geht es um Leben und Tod? Oder ist dir nur langweilig?", forderte die Frau das Mädchen auf, ihr zu antworten. Als Rumtrum noch einen Moment lang stumm blieb, nahm die etwas unheimliche Frau seine Hand, dabei wurde ihre Stimme etwas unwirsch: "Nun sag` mal, was will so ein Menschenmädchen überhaupt hier in unserem Land? Menschen haben hier nichts zu suchen, verstehst du? Sie sind schlichtweg unerwünscht. Also, wenn du nun keine Antwort geben willst, dann sei so gut und verschwinde sofort wieder von hier, hast du das verstanden?" Dabei zerrte sie ungeduldig an der Mädchenhand.

Nun endlich kam Rumtrum wieder zur Besinnung und schimpfte als erstes die Frau an, sie möge ihn sofort loslassen, was sie überraschenderweise auch tat. Rumtrum zupfte seine Kleidung zurecht und richtete sich auf. "Ich bin kein Menschenmädchen", protestierte er ärgerlich, "ich bin ein Hausgeist und ich bin in der Lehre bei Trovje, dem Garstigen."

"Ach ja, sehr interessant, ja, wirklich, kaum zu glauben. Und was willst du von ihm lernen?", wurde die Frau nun neugierig. "Na, das Bösesein! Ich will ein richtig böser Geist werden, der Leute in die Angst treibt und sie fürchterlich erschreckt, auf dass sie das Weite su-

chen", gab Rumtrum nicht wenig stolz bekannt.

"Ach so ist das, na, wenn du gar kein Menschenmädchen bist, dann kannst du bleiben", meinte die Frau. Rumtrum wollte nun aber wissen, wer sie denn sei, und wie sie es zustande gebracht habe, sich von einer Riesin in eine kleine Gestalt zu verwandeln. Die Frau lachte und stellte sich vor.

"Mein Name ist Helga", mehr brauchst du nicht zu wissen. Dass ich eine Trollfrau bin, hast du ja bestimmt schon bemerkt. Wie ich klein oder groß werden kann, werde ich dir sicher nicht einfach verraten. Du würdest es sowieso nicht verstehen!"

Kaum hatte sie das gesagt, da war sie auch schon wieder verschwunden. Rumtrum rief ins Leere hinein, sie möge doch warten, er hätte noch eine Frage, doch sie war wohl schon zu weit fort, um sein Rufen zu hören. Enttäuscht ließ er sich wieder auf den kleinen Felsen plumpsen und grübelte über eine andere Gestalt nach. "Sollte ich vielleicht eine Maus werden, nein, die ist viel zu klein. Aber ein großes Pferd oder ein Tiger, ein Schaf vielleicht? Nein, das scheint mir auch zu winzig. Ein Mammut, ja, ich denke das ist groß und mächtig genug. Rumtrum hatte ein solches Wesen in einem der Bücher des Jungen gesehen, der in dem Haus lebte, das er verlassen hatte.

Guten Mutes begab sich Rumtrum auf die Suche nach einem bequemen Plätzchen und gab sich alle Mühe, sich an das Mammutbild zu erinnern. Dass er dabei beobachtet wurde, konnte er nicht wissen und schon gar nicht, dass es die Trollfrau Helga war.

Nach der Verwandlung sah Rumtrum an sich herunter und staunte über das dichte, lange Fell und die wunderschönen Stoßzähne. Er drehte sich im Kreis, um sich auch von hinten ansehen zu können, doch das wollte ihm einfach nicht gelingen. Da hörte er ein Lachen, das von weit oben herab schallte und zwar ziemlich laut. Die lachende Trollfrau beugte sich zu ihm hinunter und zupfte sein Fell, dann griff sie einen seiner Stoßzähne, um ihn daran zu sich zu ziehen.

"Du willst bei Trovje lernen? Na, dann pass gut auf ...", begann Trollfrau Helga, doch Rumtrum unterbrach sie. "Kennst du ihn etwa?" - "Nun, wer kennt ihn nicht in diesem Land? Aber ja, ich kenne ihn sogar sehr gut", schmunzelte die Trollfrau.

"Weißt du vielleicht, was es damit auf sich hat, dass er meine Mädchengestalt schrecklich findet, warum er meint, dass weibliche Wesen schlau und listig sind und er sie deswegen nicht leiden kann?", ergriff der kleine Geist die Gelegenheit jemanden zu fragen, der Trovje den Troll gut kannte. "Ah, das hat er gesagt?", wollte Trollfrau Helga wissen.

"Ja, genau das. Das ist auch der Grund für die Bedingung, die er mir gestellt hat, nämlich eine andere Gestalt zu wählen." - "Nun, das ist gut, das ist sehr gut. Ich glaube, kleiner Hausgeist, wir sollten uns einmal zusammensetzen und etwas sehr Wichtiges besprechen." Ihre Worte klangen geheimnisvoll, aber auch bedrohlich und Rumtrum wusste nicht recht, ob er ihr trauen sollte.

*Weitere Abenteuer mit
Rumtrum folgen ...*



Schattenblick

Informativ, sozial- und umweltkritisch, engagiert

Seit 2013 auch als Wochendruckausgabe

mit Berichten, Reportagen, Kommentaren und Interviews der **Schattenblick-Redaktion**, der **internationalen Nachrichtenagentur Pressenza** und des **Pressedienstes poonal** mit kritischen Analysen und Hintergründen aus aller Welt.

Einzelpreis: € 8,50 inkl. Versandkosten.

Abonnementpreis für vier aufeinander folgende Ausgaben:
€ 28,- inkl. Versandkosten

Für eine Bestellung ist der Preis auf das unten angegebene Konto zu überweisen. Bei Fortsetzungswunsch des Abonnements ist dieser sieben Tage vor Ablauf der ersten Abo-Bestellung mit jeweils € 28,- fortgesetzter Überweisung für die entsprechenden nächsten Ausgaben zu bestätigen. Bleibt eine Bestätigung während dieses Zeitraums aus, gilt das Abonnement als fristgemäß gekündigt. Bei einer Einzelbestellung muß die Einzahlung ebenfalls sieben Tage vor Erhalt getätigt worden sein.

Bestellung unter:

MA-Verlag, Commerzbank Heide
IBAN: DE54 2184 0078 0432 8720 00
BIC: COBADEFFXXX

MA-Verlag
Redaktion Schattenblick

Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwurth
Telefon: 04837 / 90 26 98
E-Mail: redaktion@schattenblick.de
Internet: www.schattenblick.de

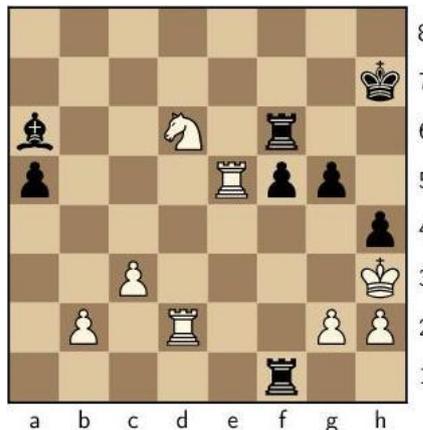
Schattenblick Wochendruckausgabe
- fassen, lesen und begreifen -

SCHACH UND SPIELE / SCHACH / SCHACH-SPHINX

Siegreich durch Erfahrung

(SB) - Die Schachgesetze sagen, daß es einen kritischen Moment zum Aufsprengen der gegnerischen Stellung gibt. Wie aber diesen erkennen, damit er nicht ungeschehen verstreicht? Wer kann die Zahl an Partien ermes- sen, die gewissermaßen 'ver- schlossen' blieben, weil das Mattbild im Dickicht der Stel- lung sich dem suchenden Auge verbarg. Sicher ist, daß es eines kreativen Scharfblicks bedarf, um die zerstreuten Figuren auf ein Ziel hin zu sammeln. Geduld ist die Mutter jeder Mattkombi- nation. Der Schachspieler benö- tigt sie, um Zug um Zug der Stellung ein siegreiches Geprä- ge zu geben. Indes kommt man ohne den Vater Erfindungswitz nicht aus, um die letzten ent- scheidenden taktischen Wen- dungen auszuspähen. Jede Kombination muß schließlich auf dem Brett neu entdeckt wer-

den. Je höher der Schachver- stand, desto geschärfter der ge- staltende Sinn, im blinden Ge- füge der Stellung ein Mattbild zu kreieren. Der geschulte Schachmeister überwindet die- se Stufe durch Erfahrung, indem er das Geschehen seinem Wil- len unterwirft. Schwarz setzte im heutigen Rätsel der Sphinx Matt, nachdem er eine Deckfi-



Mann - Papp
Budapest 1956

gur abgelenkt und mit einem weiteren Opfer die entschei- dende Lücke zum König aufge- rissen hatte, Wanderer.

*Auflösung des letzten
Sphinx-Rätsels:*

Die schwarze Festung ließ sich überfallartig mit 1.Ld3xh7+! aufreißen. Nach 1...Kg8xh7 folgt 2.Lg5-f6! Und auch den zweiten Läufer muß der Nach- ziehende herunterschlucken, nur daß er eben an diesem letz- ten Brocken schließlich erstickt: 2...g7xf6 3.Dg4-h4+! Kh7-g8 4.Dh4-g3+ Kg8-h7 5.Te1-e4! und der Turm beendet die klas- sische und lehrbuchmäßige Kombination.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph07287.html>

Täglich eine neue Schach-Sphinx unter:

http://www.schattenblick.de/infopool/schach/ip_schach_schach_schach-sphinx.shtml

Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ... Kommentare ... Interviews ... Reportagen ...

Textbeiträge ... Dokumente ... Tips und Veranstaltungen ...

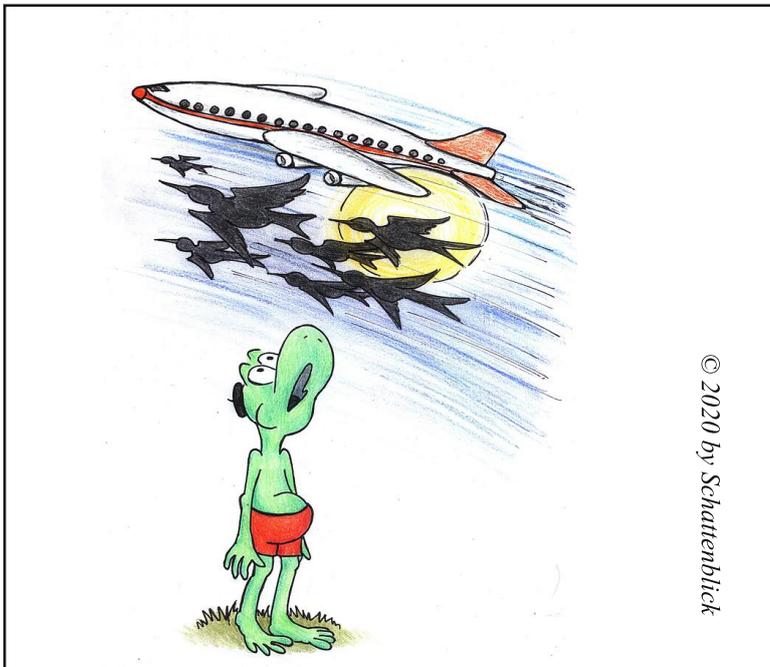
<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>

- 1 EUROPOOL - POLITIK:
COVID-19 in Italien - Überraschung, Schreck, Verlauf ... 30.5.2020
- 2 KINDERBLICK - GESCHICHTEN:
Kalendergeschichten - Spuk und Tränen - ohne Gewißheit ...
- 5 SCHACH-SPHINX:
Siegreich durch Erfahrung
- 6 DIENSTE - WETTER:
Und morgen, den 1. Juni 2020

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

Und morgen, den 1. Juni 2020

Vorhersage für den 01.06.2020 bis zum 02.06.2020



Wärmer ist 's auf jeden Fall,
strahlend und auch trocken,
Flügelärm mit Überschall
wird 's zum Himmel locken.

IMPRESSUM

Elektronische Zeitung Schattenblick

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.
Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de
Telefonnummer: 04837/90 26 98
Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME
Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
ISSN 2190-6963
Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel
Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.